

Kursinhalte Grundlagen General Management

1.	Kurs Grundlagen Volkswirtschaftslehre	1
2.	Kurs Grundlagen Unternehmensführung.....	2
3.	Kurs Grundlagen Recht	2
4.	Kurs Grundlagen Marketing- und Personalmanagement	5
5.	Kurs Grundlagen Finanz- und Rechnungswesen	6
6.	Kurs Grundlagen Finanzmanagement und Managerial Accounting	10

1. Kurs Grundlagen Volkswirtschaftslehre

Märkte und nachhaltiges Wirtschaften

Die Studierenden ...

- können auf der Grundlage von Bedürfnissen, beschränkten Ressourcen, Anreizsystemen sowie des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, wie Wirtschaftssubjekte Entscheidungen zur Bedürfnisbefriedigung treffen und auf Märkten nachhaltig zusammenwirken
- können das Verhalten und Zusammenwirken der Wirtschaftsteilnehmerinnen/-teilnehmer im erweiterten Wirtschaftskreislauf analysieren
- können die Bedeutung von Lenkungsinstrumenten (z. B. CO₂-Abgabe oder Emissionszertifikate) für ein nachhaltiges Wirtschaften beschreiben
- können die Folgen von wirtschaftspolitischen Eingriffen in Märkte (z.B. Preiskontrollen, Steuern) anhand des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, die weiteren Auswirkungen auf den Wohlstand beurteilen sowie eine eigene Meinung zur Wünschbarkeit der Eingriffe bilden und vertreten

Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit, Indikatoren für nachhaltiges Wirtschaften

Die Studierenden ...

- können die drei Arten zur Berechnung des Bruttoinlandsprodukts erklären und die Aussagekraft dieser Grösse einschätzen, unter anderem auch hinsichtlich der Einkommens- und Vermögensverteilung
- können die Ursachen für das langfristige Wachstum einer Volkswirtschaft beschreiben und die Bedeutung dieser Ursachen beurteilen
- können die Phasen eines Konjunkturzyklus beschreiben und Ursachen für den Auf- und Abschwung ermitteln
- können die Instrumente einer expansiven und einer restriktiven Konjunkturpolitik erklären und deren Wirkungen einschätzen
- können verschiedene Grössen zur Messung der Arbeitslosigkeit erläutern und unterschiedliche Arten von Arbeitslosigkeit beschreiben
- können neben dem Bruttoinlandsprodukt neue Indikatoren für das nachhaltige Wirtschaften als Alternative oder Ergänzung zum Bruttoinlandsprodukt beschreiben

Geld, Banken, Preisstabilität und Staatsfinanzen

Die Studierenden ...

- können das in der Schweiz angewandte Konzept zur Messung des Preisniveaus beschreiben
- können den Zusammenhang zwischen Geldmenge und Inflation im Modell analysieren
- Sie können die Instrumente der Nationalbank zur Geldmengensteuerung erklären und deren Wirksamkeit einschätzen
- können die Interdependenz zwischen Preisstabilität, Arbeitslosigkeit und Konjunkturverlauf einschätzen
- können Vor- und Nachteile der Staatsverschuldung zeigen und die Wichtigkeit einer massvollen und nachhaltigen Staatsverschuldung erkennen

Aussenwirtschaft

Die Studierenden ...

- können die Bedeutung der aussenwirtschaftlichen Verflechtung für eine kleine Volkswirtschaft wie die Schweiz einschätzen
- können die Zahlungsbilanz und ihre Auswirkungen interpretieren
- können die Entstehungsgründe für die Europäische Währungsunion beschreiben und sich zur Bedeutung der wirtschaftlichen Integration der Schweiz in den europäischen Binnenraum eine eigene Meinung bilden
- können die grundsätzliche Funktionsweise verschiedener Währungssysteme (insbesondere fixe und flexible Wechselkurse) erklären und deren realwirtschaftliche Auswirkungen ableiten
- können wirtschaftliche, ökologische und energiepolitische Aspekte der globalen wirtschaftlichen Verflechtung beurteilen
- können das Konzept des Freihandels, seine Auswirkungen auf den Wohlstand und auf Verteilungsfragen beurteilen

2. Kurs Grundlagen Unternehmensführung

Einführung Strategisches Management

Die Studierenden ...

- erkennen die Komplexität der Umwelt, der Marktbedingungen und des Unternehmens und verfügen über ein Grundverständnis bezüglich der Wechselwirkungen zwischen diesen Elementen,
- kennen die wesentlichen Kriterien, um zwischen operativen und strategischen Themen zu unterscheiden,
- kennen wichtige konzeptionelle Instrumente des Strategischen Managements und sind in der Lage, diese auf konkrete Problemstellungen anzuwenden,
- sind in der Lage, einen Unternehmensstrategieprozess (Analyse, Entwicklung, Umsetzung und Kontrolle) strukturiert darzustellen und anhand von einfachen Unternehmensstrategien zu beurteilen,
- kennen wichtige Grenzen in der Anwendung der Werkzeuge des Strategischen Managements

Einführung Organisation

Die Studierenden ...

- sind in der Lage, aktuelle Megatrends in verschiedenen Organisationsformen aufzuzeigen und zu diskutieren,
- sind in der Lage, Gestaltungsaspekte der Organisation und deren Zusammenhänge aufzuzeigen,
- kennen die wichtigsten Methoden und Techniken, die bei der Lösung von Organisationsprozessen eingesetzt werden,
- sind in der Lage, organisatorische Regelungen in der Aufbauorganisation aufzuzeigen,
- können eine sach- und personenbezogene Stellenbildung vornehmen,
- können eine funktionale und divisionale Bereichsbildung bestimmen sowie eine ein- oder mehrdimensionale Strukturierung des Leitungssystems festlegen,
- können die Grundlagen der Prozessorganisation erklären,
- sind in der Lage, den Menschen in die Veränderungsprozesse mittels Change Management einzubinden.

3. Kurs Grundlagen Recht

Allgemeine Rechtslehre

Die Studierenden ...

- können die Einflussgrößen der Regelung menschlicher Beziehungen nennen
- können Recht und Gerechtigkeit unterscheiden
- können zwischen öffentlichem und privatem, dispositivem und zwingendem Recht unterscheiden.

Rechtsordnung und Grundbegriffe

Die Studierenden ...

- können die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems beschreiben und dieses als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und deren Normen wahrnehmen
- können die Organisation des schweizerischen Rechts in groben Zügen beschreiben
- können die grossen Rechtsgebiete charakterisieren (öffentliches und privates Recht, Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht, Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht) sowie Rechtsfälle in diese Gebiete einordnen
- können sich mit praktischen und aktuellen Rechtsfragen auseinandersetzen und bei Rechtsproblemen ein gezieltes, systematisches Vorgehen (Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge, Rechtsanwendung) befolgen

Zivilgesetzbuch

Die Studierenden ...

- können die Erlangung von Rechts-, Urteils- und Handlungsfähigkeit von natürlichen und juristischen Personen beschreiben und die rechtlichen Konsequenzen ableiten
- können Rechtsfälle aus dem Familien- und dem Erbrecht mithilfe des Gesetzes bearbeiten
- können sachenrechtliche Problemstellungen mithilfe des Gesetzes beurteilen

Persönlichkeitsrecht

Die Studierenden ...

- können zwischen Rechts- und Handlungsfähigkeit unterscheiden.
- können den Schutz der Persönlichkeit erklären.
- können die wichtigsten Wesensmerkmale der juristischen Personen

Familienrecht

Die Studierenden ...

- können die nicht-finanziellen Wirkungen der Ehe nennen
- können die Errungenschaftsbeteiligung in ihren Wirkungen während der Ehe und bei ihrer Auflösung erklären
- können die Begriffe „Gütertrennung“, „Gütergemeinschaft“ erklären
- können im Erbrecht gesetzliche Erben, testamentarische Erben und Vermächtnisse erklären
- können Enterbungsgründe nennen
- können die gesetzliche Erbteilung mit Hilfe des Zivilgesetzbuches berechnen
- können die Formvorschriften der letztwilligen Verfügung nennen
- können den Einfluss der Pflichtteile auf die letztwillige Verfügung erläutern
- können den Erbvertrag erklären
- können die Wirkungen des Verlöbnisses und des Konkubinales nennen
- können die Rechte des Kindes nennen

Sachenrecht

Die Studierenden ...

- kennen die Grundzüge des Sachenrechts

Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechts (OR)

Die Studierenden ...

- können die Entstehung der Obligationen aus Vertrag, unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung unterscheiden
- können die Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Verträgen unterscheiden

Obligationenrecht: Allgemeine Bestimmungen

Die Studierenden ...

- können die Obligationen aus ungerechtfertigter Bereicherung und unerlaubter Handlung erklären
- können die Voraussetzung für das Entstehen von Verträgen darstellen (Konsens, Verpflichtungswille, Äusserung des Vertragswillens, Geschäftsfähigkeit der Parteien, Beachtung der Formvorschriften, kein unzulässiger Vertragsinhalt)
- können die Absicherungsmöglichkeiten für bestimmte Verträge erklären (Konventionalstrafe, Kaution, Retentionsrecht, Faust- und Grundpfandrecht, Eigentumsvorbehalt, Konkurrenzverbot, Bürgschaft, Reugeld)
- können die Mängel beim Vertragsabschluss und deren Folgen mit Hilfe von einfachen Rechtsfällen unterscheiden (Nichtigkeit und Anfechtbarkeitsgründe)

Kaufvertrag

Die Studierenden ...

- können den Kaufvertrag als Konkretisierung des allgemeinen Vertragsrechtes erfassen
- können dispositive und vertragliche Gewährleistung erklären
- können Verletzungen des Kaufvertrages (Lieferungsverzug, Lieferung mangelhafter Ware, Annahmeverzug und Zahlungsverzug) erkennen
- können Beispiele von Abzahlungsverträgen, Kauf mit Kleinkredit und Leasing aufzählen
- können das Wesen des Grundstückkaufes erläutern
- können einfache Rechtsfälle zum Kaufvertrag lösen

Mietvertrag

Die Studierenden ...

- können die Rechte und Pflichten des Mieters und Vermieters aufzählen
- können insbesondere die Rechte des Mieters auf Untervermietung, eines Gesuches auf Erstreckung des Mietverhältnisses, auf die Anfechtung von Mietzinsen wiedergeben
- können die Kündigung und Ablauf eines Mietverhältnisses und deren Folgen erklären
- können die Formvorschriften im Mietrecht nennen
- können einfache Rechtsfälle aus dem Mietalltag lösen

Arbeitsvertrag

Die Studierenden ...

- können öffentliches und privates Arbeitsrecht erklären
- können Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber mit Hilfe des Obligationenrechts nennen
- können Kündigung, Kündigungsschutz, fristlose Auflösung aus wichtigen Gründen und Lohnfortzahlung erklären
- können Beispiele von Konkurrenzverboten nennen
- können einfache Rechtsfälle aus dem Arbeitsalltag lösen
- können Vorteile des Gesamtarbeitsvertrages nennen

Gesellschaftsrecht

Die Studierenden ...

- haben einen Überblick über die Rechtsformen
- können die Gründung einer Einzelunternehmung im Rahmen der Handels- und Gewerbefreiheit erklären
- können die wichtigsten Grundzüge der Kollektivgesellschaft erklären
- können die wichtigsten Grundzüge der Aktiengesellschaft erklären
- können Genossenschaft und GmbH von der Aktiengesellschaft in den Grundzügen erklären

Die einzelnen Vertragsverhältnisse

Die Studierenden ...

- können die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten (insbesondere Kauf-, Miet- und Arbeitsvertrag) anwenden
- können die hauptsächlichen Konfliktzonen zwischen den Partnerinnen/Partnern der einzelnen Verträge ermitteln und die Folgen von Vertragsverletzungen beurteilen
- können Fragen des Vertragsrechts mithilfe des Gesetzes und an-hand eines geeigneten Falllöschemas selbstständig bearbeiten

Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, Steuerrecht, KKG, Handelsregister)

Die Studierenden ...

- können die wichtigsten Grundlagen des Gesellschaftsrechts und des Handelsregisterrechts beschreiben sowie Rechtsprobleme in diesem Bereich mithilfe des Gesetzes selbstständig bearbeiten
- können das schweizerische Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (SchKG) in Grundzügen anwenden
- können den Aufbau des schweizerischen Steuerrechts darstellen
- können überschaubare Rechtsprobleme im Bereich des Konsumkreditgesetzes (KKG) bearbeiten

Schuldbetreibungs- und Konkursrecht

Die Studierenden ...

- können das Einleitungsverfahren in die Betreuung erläutern
- können die Betreuung auf Pfändung, Pfandverwertung und Konkurs sowie das Nachlassverfahren erklären
- können einige privilegierte Forderungen aufzählen
- können Sicherungsmittel im Betreibungsrecht aufzählen

Öffentliches Recht

Die Studierenden ...

- können Verfassungsgrundsätze und ihre Bedeutung für den Rechtsstaat diskutieren
- können die Bedeutung geregelten Verwaltungshandelns für die Rechtssicherheit erläutern
- können den Schuldnerschutz im SchKG erklären

4. Kurs Grundlagen Marketing- und Personalmanagement

Marketingmanagement

Die Studierenden ...

- werden den Nutzen und die Zielsetzung des Marketings auf strategischer, operativer und taktischer Ebene verstehen und anwenden lernen
- werden Marketingkonzepte für praxisrelevante Fragestellungen anwenden lernen
- können die Begriffe Markt und Marketing differenziert wiedergeben
- können das Marktsystem für unterschiedliche Märkte detailliert erstellen
- können die Strukturen des Marketing differenziert wiedergeben und die Marketinginstrumente den Teilbereichen zuordnen
- können die wichtigsten Marktkennziffern korrekt berechnen
- können die Basiskonzepte des Marketings erklären, wie Analyse, Strategie und Instrumente
- verstehen eine Marketingkonzeption
- lernen den Marketing-Mix Approach kennen und anwenden können
- lernen den Marketing-Mix als kohärentes System einzusetzen
- lernen die Grundkenntnisse des CRM anzuwenden
- wissen, wie eine Marketing-Situationsanalyse strukturiert aufgebaut wird und können eine Marketing-Situationsanalyse für verschiedenen Marktsituationen anwenden und beurteilen

Personalmanagement

Die Studierenden ...

- kennen die Bedeutung des strategischen Personalmanagements für die Unternehmung und verstehen die Grundsätze und Inhalte einer wirkungsorientierten Personalstrategie.
- können eine Personalstrategie auf deren Ganzheitlichkeit und mögliche Wirkung überprüfen.
- kennen die fünf Kernprozesse (P-Gewinnung, -beurteilung, -entwicklung, -honorierung und -freisetzung) des modernen Personalmanagements sowie P-Controlling als Steuerungselement.
- können die wesentlichen Instrumente und Methoden zu den fünf Personal-Prozessen wirkungsvoll einsetzen und anwenden.
- kennen die wesentlichen Elemente und Wirkungsweisen effektiver Führung (Führungsstil, -erfolg und Sitzungsleitung).
- können verschiedene Führungsstile identifizieren und auf ihre Wirkung hin analysieren.
- kennen die wesentlichen Elemente der Motivation (Motive und Anreize).
- können unterschiedliche Motive und Anreize erkennen und zielgerichtet individuelle Leistungsmotivation erzielen.
- sind in der Lage, verschiedenste Konzepte, Instrumente, Werkzeuge und Methoden, die in den Unternehmungen für die Personal- und Führungsprozesse eingesetzt werden, kritisch zu beurteilen und folgerichtig zu bewerten.
- erlangen ein detailliertes Selbstbild über ihre aktuelle Führungspersönlichkeit.

5. Kurs Grundlagen Finanz- und Rechnungswesen

Grobziele

Die Studierenden

- kennen und verstehen die Prinzipien der doppelten Buchhaltung und können grundlegende Geschäftsfälle rechtskonform verbuchen,
- kennen und verstehen die Grundsätze der ordnungsmässigen Rechnungslegung,
- können systematisch die relevanten Vorgaben des OR bei der Erstellung von Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang anwenden,
- können Bewertungsfragen des finanziellen Rechnungswesens mit Hilfe der gesetzlichen Grundlagen klären
- bewerten und beurteilen externe Jahresabschlüsse von Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen auf der Basis etablierter Kennzahlen,
- kennen und verstehen den Begriff Cash Flow aus Geschäftstätigkeit, können diesen berechnen und interpretieren,
- reflektieren ihre Stärken und Schwächen, die bei der Auseinandersetzung mit Jahresabschlüssen auftreten können und
- entwickeln ihre Fähigkeiten im Umgang mit Daten und Methoden des finanziellen Rechnungswesens.

Detaillierte Ziele

Grundlagen der Finanzbuchhaltung

Allgemein

Die Studierenden ...

- können das System der doppelten Buchhaltung erklären.
- können Bilanzen von Industrie-, Dienstleistungs- und Warenhandelsbetrieben aufstellen, gliedern sowie unterscheiden.
- können zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen.

Doppelte Buchhaltung

Die Studierenden ...

- können Bilanzen von kleinen und mittleren Unternehmen korrekt in Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Fremdkapital und Eigenkapital gliedern sowie die Gliederungsprinzipien erklären
- können Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, Vermögensbeschaffung und Vermögensabbau beschreiben und deren Auswirkungen auf die Bilanz zeigen
- können den Aufbau einer dreistufigen Erfolgsrechnung erläutern (Absatz- und Produktionserfolgsrechnung)
- können Aufbau und Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1 bis 9 nach «Kontenrahmen KMU» erklären und Konten richtig zuordnen

Geschäftsfälle

Die Studierenden ...

- können einfache, miteinander zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen
- können die Auswirkungen von erfolgs- und nicht erfolgswirksamen sowie liquiditäts- und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung erklären

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Studierenden ...

- können die obligationenrechtlichen Vorschriften für die kaufmännische Buchführung und für die Rechnungslegung erfassen
- können die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Jahresrechnung anwenden

Kontenplan und Kontenrahmen

Die Studierenden ...

- können die Konten der Bilanz und Erfolgsrechnung gliedern.
- können die Kontenpläne anhand des Schweizerischen Kontenrahmens für Gewerbe-, Industrie- und Handelsbetriebe aufstellen.

Geld und Kreditverkehr

Allgemein

Die Studierenden ...

- sind in der Lage, Konten des Geld- und Kreditverkehrs zu führen.
- können den Zusammenhang zwischen Einzel- und Sammelkonten aufzeigen.
- können Zinsen berechnen und verbuchen.
- können Kontokorrentkonti lesen und erklären.
- können die Verrechnungssteuer erklären und buchen.
- können provisorische und endgültige Debitorenverluste buchen
- können Kursumrechnungen vornehmen und den Geschäftsverkehr in fremder Währung verbuchen.
- können aktive und passive Vorauszahlungen buchen und ausbuchen.

Konten des Geld- und Kreditverkehrs

Die Studierenden ...

- können die Konten des Geld- und Kreditverkehrs inkl. Ausweis erklären und führen

Zinsen, Skonto, Rabatt und Mehrwertsteuer (MWST)

Die Studierenden ...

- können die allgemeine Zinsformel nach Deutscher Usanz (360/30) inkl. Umformungen anwenden
- können Skonto, Rabatt und MWST berechnen

Bank-Kontokorrent (inkl. Verrechnungssteuer)

Die Studierenden ...

- können ein vorgegebenes Kontokorrentkonto interpretieren und kontrollieren
- können Geschäftsfälle des Kontokorrentkontos der Unternehmung (inkl. Verrechnungssteuer) verbuchen
- können gesetzliche Grundlage, Systematik und Zweck der Verrechnungssteuer erklären

Geschäftsfälle mit Fremdwährungen

Die Studierenden ...

- können Fremdwährungen unter Anwendung von Kursen (Noten-/ Devisenkurse, Geld-/Briefkurse) umrechnen
- können Geschäftsfälle in fremder Währung inkl. Ausgleich der Kursdifferenz bei Zahlung und bei Bilanzierung (Tages-, Buch- und Bilanzkurs) erfassen und verbuchen

Warenverkehr und Kalkulation

Allgemein

Die Studierenden ...

- können Konten des Warenhandelsbetriebes führen
- können den Zusammenhang zwischen den Warenkonten und der Warenkalkulation aufzeigen
- kennen die Methoden der Warenbuchhaltung mit periodischer bzw. laufender Inventur

Konten des Warenhandels (inkl. Verluste aus Forderungen)

Die Studierenden ...

- können Einkaufs- und Verkaufsgeschäftsfälle (inkl. Aufwands- und Ertragsminderungen, endgültige Debitorenverluste) über die Konten für den Warenhandel verbuchen und die Konten abschliessen
- können zentrale Grössen wie Einstandswert der eingekauften und verkauften Waren, Bruttoerlös, Nettoerlös und Bruttogewinn ermitteln

Mehrwertsteuer (MWST)

Die Studierenden ...

- können Grundzüge und Zweck der MWST-Systematik erläutern
- können MWST-Geschäftsfälle verbuchen und abrechnen (inkl. Zahlung)

Mehrstufige Erfolgsrechnungen

Die Studierenden ...

- können die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Erfolgsrechnung anwenden
- können mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Bruttogewinn, Betriebs- und Unternehmungsergebnis sowie EBIT und EBITDA erstellen und interpretieren
- können zwischen Produktions- und Absatzerfolgsrechnung unterscheiden

Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle

Bewertung und Jahresabschluss

Die Studierenden ...

- können die gesetzlichen Bewertungsvorschriften erklären und anwenden.
- können die internationalen Standards der Rechnungslegung erklären.
- können den Zweck der Wertberichtigungskonten erklären.
- können die Abschreibungsmethoden beschreiben und anwenden.
- können das Delkredere-Konto (Wertberichtigung Forderungen) erklären und führen.
- können den Zweck transitorischer Konten erklären.
- können Aufwandvortrag, -nachtrag, Ertragsvortrag und -nachtrag buchen.

- können den Zweck, Bedeutung, Bildung und Auflösung stiller Reserven erklären.
- können die Bildung und Auflösung stiller Reserven buchen.
- können die Abschlüsse von Unternehmungen verschiedener Rechtsformen durchführen (unter besonderer Berücksichtigung der AG).

Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen

Die Studierenden ...

- können den Periodenerfolg mithilfe der entsprechenden Konten korrekt abgrenzen und überspringende Posten bereinigen
- können Rückstellungen verschiedener Art bilden, auflösen und von den passiven Rechnungsabgrenzungen unterscheiden

Abschreibungen

Die Studierenden ...

- können den Zweck der Abschreibungen erklären und Abschreibungsbeträge linear und geometrisch degressiv berechnen
- können den Abschreibungsbetrag gemäss direkter und indirekter Abschreibungsmethode mithilfe der richtigen Konten verbuchen
- können einen Wechsel der Abschreibungsmethode (inkl. Berechnungen) buchhalterisch durchführen

Bewertungen (inkl. Delkredere)

Die Studierenden ...

- können zwischen steuerrechtlichen und obligationenrechtlichen Bewertungsvorschriften unterscheiden
- können die gesetzlichen Bewertungs- und Rechnungslegungsvorschriften anwenden
- können die mutmasslichen Debitorenverluste festlegen und auf die richtigen Konten verbuchen

Stille Reserven

Die Studierenden ...

- können den Begriff der stillen Reserven erläutern
- können stille Reserven bilden und auflösen (inkl. Verbuchung)
- können eine materielle Bilanzbereinigung (Überleitung der externen Jahresrechnung in die interne) durchführen

Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Aktiengesellschaften (inkl. Gewinnverteilung)

Die Studierenden ...

- können die besonderen Konten der Aktiengesellschaft führen (inkl. Abschlusskonten)
- können einen Gewinnverteilungsplan unter Berücksichtigung von nicht einbezahltem Aktienkapital aufstellen und die Gewinnverteilung verbuchen (inkl. Auszahlungen)

Nationale und internationale Rechnungslegungsnormen

Die Studierenden ...

- können nationale und internationale Regelwerke für börsenkotierte Unternehmen (Swiss-GAAP-FER, IFRS, US-GAAP) überblicken und unterscheiden

Wertschriften, Immobilien und mobile Sachanlagen

Konten im Zusammenhang mit Wertschriften, Immobilien und mobilen Sachanlagen

Die Studierenden ...

- können Wertschriftenkäufe und -verkäufe, Rückzahlungen von Obligationen, Anpassung von Buchwerten, Dividenden- und Zinserträge (inkl. Verrechnungssteuer), Bankspesen und Kursverluste mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen

- können Nominalwert, Kurswert, Marchzinsen, Schlusswert und Spesen korrekt ermitteln und verwenden
- können Immobilienkäufe und -verkäufe, Veränderung von Hypotheken, Hypothekarzinsen, Abschreibungen, Unterhalt, wertvermehrende Investitionen sowie Mietzinsen mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen
- können Anlagenkäufe und -verkäufe (inkl. Anlageneintausch sowie Verbuchung von Gewinnen und Verlusten aus Anlagenverkäufen) mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen

6. Kurs Grundlagen Finanzmanagement und Managerial Accounting

Block Finanzmanagement

Geldflussrechnung

Die Studierenden ...

- können die Bedeutung der Geldflussrechnung als dritte Jahresrechnung einschätzen
- können eine vollständige Geldflussrechnung in Berichtsform aufgrund von Eröffnungs- und Schlussbilanz, Erfolgsrechnung und ergänzenden Finanzinformationen erstellen
- können den Cashflow aus Geschäftstätigkeit (bzw. Cashdrain) nach direkter und indirekter Berechnungsmethode ermitteln
- können den Free Cashflow berechnen und interpretieren
- können eine Geldflussrechnung auswerten und interpretieren

Bilanz- und Erfolgsanalyse

Die Studierenden ...

- können eine Jahresrechnung formell und materiell bereinigen
- können Kennzahlen aus den Bereichen Finanzierung, Sicherheit, Liquidität und Rentabilität anhand von vorgegebenen Formeln berechnen und beurteilen
- können geeignete Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen, falls die Beurteilung mittels Kennzahlen ungenügend ausfällt
- können Nutzen, Bedeutung und Zweck der Bilanz- und Erfolgsanalyse erklären
- können Bilanz- und Erfolgskennzahlen aufgrund intern erstellten Zahlenmaterials berechnen
- können Kennzahlen analytisch auswerten.

Block Managerial Accounting

Grobziele

Die Studierenden...

- Kennen und verstehen die Grundlagen der Kosten - und Leistungsrechnung und sind in der Lage eine Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung zu erstellen und zu interpretieren.
- Kennen und verstehen die Grundlagen der Kalkulation und können verschiedene Methoden der Kalkulation auf praktische Fälle anwenden und interpretieren.

Detaillierte Ziele

Kosten- und Leistungsrechnung

Betriebsabrechnung

Die Studierenden ...

- können die Aufgaben von Betriebsabrechnung und -kalkulation auf Ist-Kostenbasis beschreiben sowie die Zusammenhänge zwischen Finanzbuchhaltung und Betriebsabrechnung aufzeigen.

- können Betriebsabrechnungen (Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung) erstellen und darauf aufbauend Einzelkalkulationen ausführen.
- können Deckungsbeitragsrechnungen erklären und ausführen.
- können den Break-Even berechnen und grafisch darstellen sowie Auswirkungen von Veränderungen der Eingangsdaten auf den Erfolg und den Break-Even berechnen und beurteilen.
- haben einen Überblick über die verschiedenen Kostenrechnungssysteme (Ist, Normal, und Standard und dies je auf Voll- und Teilkostenbasis).

Betriebsabrechnung mit Ausweis von Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern

Die Studierenden ...

- können einen einfachen BAB (Betriebsabrechnungsbogen) erstellen
- können eine Kostenartenrechnung aufgrund der FIBU-Aufwandzahlen unter Berücksichtigung der sachlichen Abgrenzungen (inkl. kalkulatorischen Kosten) und der Differenzierung nach Einzel- und Gemeinkosten erstellen
- können eine Kostenstellenrechnung durch verursachergerechte Zuweisung der, bei der Kostenartenrechnung identifizierten, Gemeinkosten an die definierten Kostenstellen (inkl. Abrechnung der Vorkostenstellen) erstellen
- können eine Kostenträgerrechnung bei den einzelnen Produkten durch verursachergerechte Belastung der Einzelkosten (gemäss Kostenartenrechnung) und der Gemeinkosten (gemäss Kostenstellenrechnung) erstellen
- können im Rahmen der Kostenträgerrechnung Zuschlagssätze, Herstellkosten Produktion, Herstellkosten Verkauf, Selbstkosten, Nettoerlös und Erfolg je Produkt ermitteln
- können den Unterschied zwischen FIBU- und BEBU-Erfolg ermitteln

Gesamt- und Einzelkalkulation sowie Kalkulationsgrössen im Produktionsbetrieb

Die Studierenden ...

- können aufgrund des Betriebsabrechnungsbogens die Gesamtkalkulationsgrössen errechnen
- können von den Herstellkosten zum Nettoerlös und umgekehrt rechnen
- können das Einzelkalkulationsschema eines Produktionsbetriebs inkl. MWST (Umsatzsteuer) auf einzelne Produkte oder Aufträge anwenden

Deckungsbeitrag und Break-Even

Die Studierenden ...

- können die zwei Systeme Vollkosten- und Teilkostenrechnung unterscheiden
- können Nutzwahrschwellen berechnen und grafisch darstellen